

# Wo bist du, Gott?

Du bist nicht mehr in der Krippe im Stall von Bethlehem. Da wurdest du Mensch – für uns. Da vermuten wir dich immer noch, weil wir Menschen einen Ort brauchen, dich zu begreifen. Du aber bist längst weitergezogen – wohnst jetzt in unseren Herzen. Ochs und Esel sind stumme Zeugen. Sie bewahren dieses Geheimnis – für uns.



Das Geheimnis deiner Menschwerdung, o Gott, ist nicht verloren. Es lebt weiter in unserer Sehnsucht nach Geborgenheit, nach Frieden, nach Glück. Es lebt weiter, wo wir einander mit Würde und Respekt begegnen, wo wir uns in andere hineinversetzen und über den Tellerrand des eigenen Ichs hinausblicken.

Weil du Mensch wurdest, einer von uns, ist dein göttlicher Funke auch auf mich übergesprungen. Du begegnest mir mit Respekt und Würde. Du schaffst mir Raum, ich selbst zu sein. Lass mich dies spüren und erkennen.

Ich bin, Gott, weil du bist, weil du mir eine Brücke baust zur Krippe in meinem eigenen Herzen und zu den Herzen aller, in denen du Mensch werden willst, damit wir endlich damit anfangen, menschlicher und erlöster zu leben.

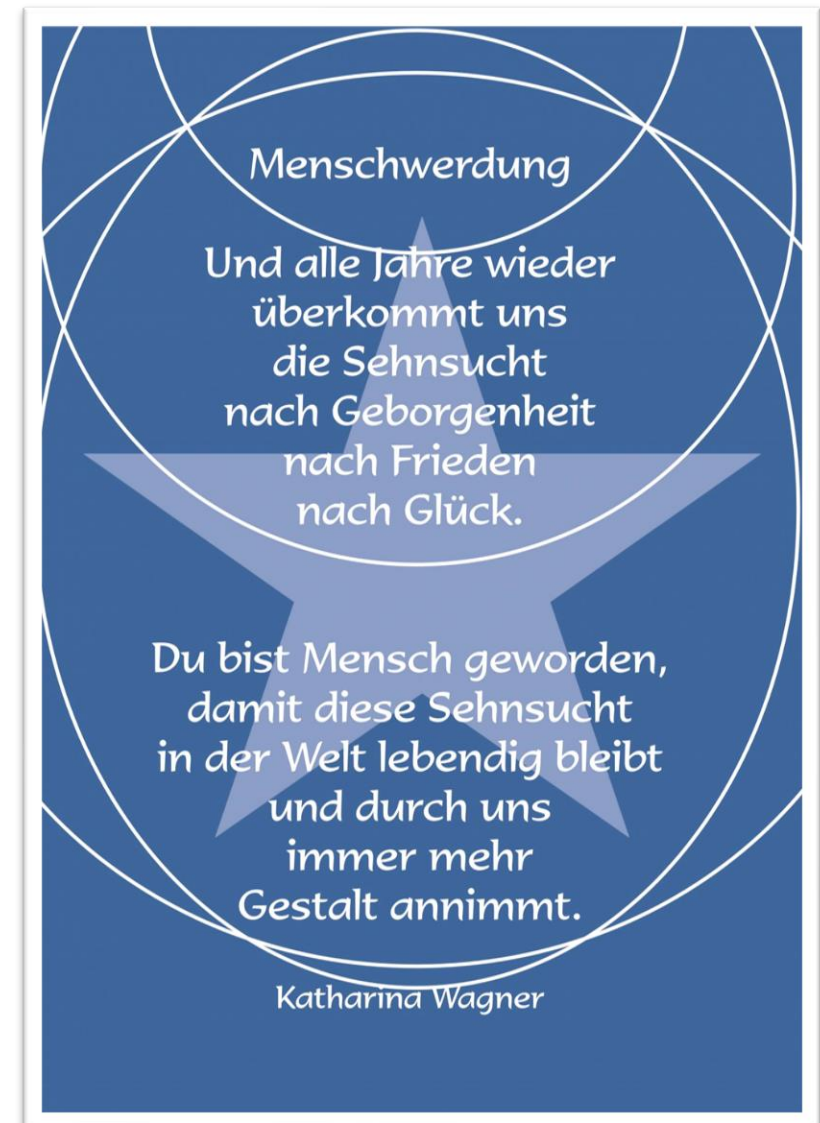
Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest! Seien Sie von Gott wohl behütet!

Ihr  
Christopher Weber

---  
Bildnachweis: Leere Krippe (Detail), Irmela Mies-Sürmann auf Pfarrbriefservice.de



Alt-Katholische Gemeinde Frankfurt am Main  
Gott - to go !  
24.12.2022



Menschwerdung, Katharina Wagner auf Pfarrbriefservice.de

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Es geschah aber in jenen Tagen,  
dass Kaiser Augustus den Befehl erließ,  
den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.  
Diese Aufzeichnung war die erste;  
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.  
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.  
So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa  
hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;  
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.  
Er wollte sich eintragen lassen  
mit Maria, seiner Verlobten,  
die ein Kind erwartete.  
Es geschah, als sie dort waren,  
da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte,  
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.  
Sie wickelte ihn in Windeln  
und legte ihn in eine Krippe,  
weil in der Herberge kein Platz für sie war.  
In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld  
und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.  
Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen  
und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie  
und sie fürchteten sich sehr.  
Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,  
denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,  
die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:  
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;  
er ist der Christus, der Herr.  
Und das soll euch als Zeichen dienen:  
Ihr werdet ein Kind finden,  
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.  
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,  
das Gott lobte und sprach:  
Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden  
den Menschen seines Wohlgefallens.

(Lk 2, 1–14)

## *Menschwerdung!*

Ich möchte nicht urteilen, sondern Mitgefühl und gegenseitigem Vertrauen Raum geben.

*Menschwerdung!*

Ich habe Freude daran, Neues auszuprobieren.

*Menschwerdung!*

Ich verpasse anderen Menschen keine Etiketten, die sie in Schubladen pressen und mich in meinen Vorurteilen bestärken.

*Menschwerdung!*

Ich lasse mich darauf ein, dass ein Mensch viel mehr ist, als man mir über ihn erzählt.

*Menschwerdung!*

Ich bin von Gott gewollt, unverwechselbar, einmalig.

*Menschwerdung!*

Ich respektiere meine eigenen Grenzen und gehe achtsam mit ihnen um.

*Menschwerdung!*

Ich übe mich in Selbstfürsorge. Nur so habe ich auch Kraft für andere.

*Menschwerdung!*

Ich begnüge mich nicht mit dem ersten Eindruck. Ich schaue genauer hin.

*Menschwerdung!*

*Ich erkenne dich, menschengewordener Gott,  
in anderen und in mir selbst!*